

Schulprogramm

der Ludwig-Erk-Schule

Wetzlar



Stand 29.September 2008

Inhalt

Inhalt	1
1. Allgemeine pädagogische Grundsätze	3
1. Leitgedanken.....	3
2. Ziele der Erziehungsarbeit.....	3
3. Ohne Eltern geht es nicht.....	4
4. Ziele unserer Bildungsarbeit.....	5
2. Namensgebung	6
3. Rahmenbedingungen	6
1. Einzugsbereich.....	6
2. Schulgebäude, Verwaltung und Außenanlagen.....	7
4. Konzept der Eingangsstufe	9
1. Organisation.....	10
2. Tagesablauf in der Eingangsstufe.....	10
a. Tagesablauf in der E1.....	10
b. Tagesablauf in der E2.....	11
3. Inhalte der Eingangsstufe.....	12
a. Inhalte der E1.....	12
b. Inhalte der E2.....	13
4. Zeitlicher Ablauf bezüglich des Übergangs Kindergarten – Schule.....	14
5. Übergang E2 – 2.Schuljahr.....	14
5. Sonderpädagogische Förderung	15
1. Integrationsklassen.....	15
2. Sprachheilklasse.....	15
3. Motopädagogik.....	16
7. Unterricht	18
1. Unterrichtsmethoden und Sozialformen.....	18
2. Hausaufgaben.....	19
3. Tagesablauf (2. bis 4. Schuljahr).....	19
4. Nachmittagsangebote:.....	19
8. Besondere Schwerpunkte	20
1. Bewegte Schule.....	20
2. Leseförderung.....	21
3. Gewaltprävention.....	22
a. Prävention.....	22
b. Mediation.....	23
c. Außerschulische Unterstützung.....	24
4. Gesundheitserziehung.....	24
5. Musik.....	25
6. Musik-AG.....	25

7. Fremdsprachenunterricht	26
8. Fortbildung von Eltern und LehrerInnen	26
9. Betreuung	28
10. Förderverein	30
11. Jahresrhythmus schulischen Lebens	31
a. Schulanfang	31
b. Halloween und Sankt Martin	31
c. Adventszeit und Weihnachten	31
d. Halbjahresabschluss	31
e. Winterzeit	32
f. Fasching	32
g. Informationsabend für die Eltern der neuen Schulanfänger	32
h. Sporttag - Bundesjugendspiele	32
i. Klassenfahrten und Wandertage	33
j. Schulfest oder Projektwoche	33
k. Jahresabschluss	33
12. Öffnung der Schule nach außen	34
13. Visionen	35

1. Allgemeine pädagogische Grundsätze

1. Leitgedanken

Die Ludwig-Erk-Schule ist eine dreizügige Grundschule mit Eingangsstufe für ca. 350 Schülerinnen und Schülern. In unserer Schule lernen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Begabungsschwerpunkten von der E 1 bis zur vierten Klasse. Sie oder ihre Eltern stammen aus verschiedenen Kulturkreisen.

Die Schule möchte allen Schülerinnen und Schülern die Chance geben, unter den gegebenen Bedingungen die bestmögliche Ausbildung zu erhalten.

Hier sollen die Kinder ihren unterschiedlichen Fähigkeiten entsprechend Mut zu besonderer Leistung und Freude am miteinander- und voneinander Lernen bekommen. Dabei ist es wichtig, dass wir individuelle Leistung unterstützen und wertschätzen, auch in solchen Bereichen, die über den Fächerkanon hinausgehen. Bei uns sollen Kinder gefördert werden, es soll aber auch Leistung gefordert werden. Wir wollen Lernen vielfältig gestalten und mit allen Sinnen lernen. Wir sind offen für neue Wege, wollen aber an Bewährtem auch festhalten.

2. Ziele der Erziehungsarbeit

Wir wollen den Kindern helfen, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und ihre Rolle in der Gesellschaft zu finden und zu erfüllen. Mit unserer Hilfe sollen sie lernen, Situationen offen und kritisch zu begegnen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Jungen und Mädchen sollen lernen, sich achtsam und verantwortungsbewusst gegenüber ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt zu verhalten.

Respekt und Verantwortung, Rücksichtnahme auf außergewöhnliche Persönlichkeiten und Toleranz erwarten wir von allen Mitgliedern der Schulgemeinde.

An unserer Schule sollen sich alle – Mädchen und Jungen, Eltern und LehrerInnen - wohlfühlen. Jeder soll als ganze Person anerkannt werden. Neben der Arbeit mit Kopf und Händen soll auch Gefühlen wie Wut, Trauer, Zufriedenheit, Angst, Freude und Glück in unserer Schule Raum gegeben werden.

Um eine gute Gemeinschaft und ein gutes Leben miteinander zu erreichen, ist Voraussetzung, dass die gemeinsam entwickelten und immer wieder zum Überdenken anstehenden Regelungen akzeptiert und eingehalten werden.

Konflikte sollen als solche erkannt und möglichst von den Kindern weitestgehend selbstständig und gewaltfrei geklärt werden. Gelingt dies noch nicht, werden die Streitenden von LehrerInnen unterstützt. LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen sollen lernen, Konflikte so zu lösen, dass nach der Konfliktlösung ein für alle gutes weiteres Zusammenleben möglich wird. Für das Zusammenleben gilt: Wir hören einander zu. Wir verletzen uns nicht gegenseitig, auch nicht mit Worten (siehe Punkt 7.3, Seite 22).

3. Ohne Eltern geht es nicht

Die Erziehung der Kinder ist eine gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule. Wir erwarten von den Eltern, dass sie ihren Kindern einen kindgerechten Start in das Schulleben ermöglichen und sie während der gesamten weiteren Schulzeit aktiv begleiten und mit der Schule zusammenarbeiten. Dazu gehört, dass das Kind

- Regeln befolgt und grundlegende Formen des täglichen Miteinanders beherrscht,
- sich allein anziehen und seine Schuhe binden kann,
- in ordentlicher Weise essen und trinken kann,
- selbstständig die Toilette benutzen kann,
- sauber gekleidet und gewaschen in die Schule kommt,
- möglichst zu Hause frühstückt und ein **gesundes** Schulfrühstück mitbringt,
- bei der Erledigung der Hausaufgaben Unterstützung bekommt und dass die Schulmaterialien (Hefte, Bücher einbinden, vollständiges Mäppchen, Schere, Kleber, Lineal, Sportsachen, etc.) regelmäßig kontrolliert und ersetzt werden.

Neben den Kindern und LehrerInnen sind die Eltern ein wichtiger Bestandteil unserer Schulgemeinde. Sie haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten aktiv und kreativ in den Unterricht und das Schulleben einzubringen.

Die Einsatzbereiche können sich von der Mitarbeit im Unterricht über Arbeitsgemeinschaften bis hin zum Engagement in den schulischen Gremien erstrecken. Des Weiteren arbeiten Eltern und LehrerInnen in folgenden Bereichen eng zusammen:

- Betreuung und Begleitung bei Unterrichtsgängen und Ausflügen,
- Planung und Durchführung von Schulfesten, Projektwochen und Sportveranstaltungen,
- aktive Hilfe im Schulgarten.

4. Ziele unserer Bildungsarbeit

Ziel des Unterrichts ist, die Kulturtechniken und eine allgemeine Grundbildung zu vermitteln. Dies ist die Voraussetzung für die weitere Ausbildung und die Bewältigung der Aufgaben und Herausforderungen des täglichen Lebens. Unsere Schule strebt eine möglichst optimale Bildung und Förderung jedes einzelnen Kindes an. Die Ziele und Inhalte der Fächer und

Lernbereiche sind im jeweils gültigen Rahmenplan des Hessischen Kultusministeriums veröffentlicht. Die individuelle Arbeit ist uns ebenso wichtig wie die Teamfähigkeit der Kinder.

2. Namensgebung



Ludwig Erk

Die Ludwig-Erk-Schule wurde 1952 erbaut. Ihren Namen erhielt die Schule zur Erinnerung an Ludwig Erk, der 1807 in Wetzlar geboren wurde. Er sammelte Volkslieder und veröffentlichte sie. Weil die Schule nach ihm benannt ist, ist Musik bei uns ein besonderer Schwerpunkt.

3. Rahmenbedingungen

1. Einzugsbereich

Die Ludwig-Erk-Schule ist eine dreizügige Grundschule im Lahn-Dill-Kreis mit Eingangsstufe, Sprachheilklassen und motopädagogischen Lerngruppen. Zurzeit besuchen Schüler und Schülerinnen aus Wetzlar und zu einem kleinen Teil aus den angrenzenden Ortschaften die Schule. Die Kinder unseres Einzugsgebietes kommen aus sehr unterschiedlichen Elternhäusern.

Einerseits nutzen Kinder von bildungsnahen Familien das Angebot, andererseits lebt ein Teil der Familien unter schwierigen Bedingungen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die Ludwig-Erk-Schule in ihrer pädagogischen, erziehenden Ausrichtung einen Schwerpunkt auf sozial-integrative Maßnahmen legen muss. Dazu sind auch flexible Formen des Lernens notwendig, in denen wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Knapp die Hälfte der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Mehr als ein Drittel aller Schüler erreicht die Schule mit dem Schulbus. Auf diese Bedingungen muss bei der Unterrichtsorganisation Rücksicht genommen werden.

2. Schulgebäude, Verwaltung und Außenanlagen

Die Schule verfügt über ein schönes und großes Schulgelände mit vielen Grünflächen. Außerdem gibt es an der Schule eine Ökowiese, einen Teich und einen Bachlauf sowie einen Schulgarten.

Die Klassen der Schule verteilen sich auf zwei Schulgebäude. Im Haupthaus sind die Verwaltung mit Lehrerzimmer, Gesprächsraum, Sekretariat, Schulleiterzimmer und Hausmeisterbüro untergebracht. Des Weiteren befinden sich die Klassen der Eingangsstufe und ein Teil der Grundschulklassen, der Sprachheilraum und die Räume der Sozialpädagoginnen hier. Im Untergeschoss hat darüber hinaus die Betreuung ihren Gruppen- und ihren Bewegungsraum. Dort befinden sich auch die Küche und der Speiseraum.

Veranstaltungen finden auch im Foyer der Schule (Eingangsbereich) statt.

Weitere vier Klassenräume befinden sich im Nebengebäude.

Die Turnhalle erfüllt die Voraussetzungen für große Spiele (Handball, Basketball, Volleyball, Badminton) und wird von der Schule und von Vereinen genutzt. Der Turnhalle angeschlossen ist eine Außensportanlage mit Sprunggrube und Laufbahn, auf der 50 m und 75 m gelaufen werden können.

Die Kinder der Eingangsstufenklassen und der Betreuung spielen bei gutem Wetter auf der Eingangsstufenwiese.

Der ca. 2000 m² große Schulhof ist asphaltiert und dient auch als Verkehrsübungsplatz für das Fahrradtraining. Teile sind Fußball- und Basketballfeld mit Toren und Körben. Neben dem Bauwagen mit Spielgeräten (Roller, Pedalos, etc.) stehen zwei wetterfeste Tischtennisplatten zur Verfügung.

In den Pausen können die Schüler zusätzlich Kletter- und Turngeräte nutzen. Fallschutzplatten und Rindenmulch sorgen für die nötige Sicherheit. Das Schulgelände ist zum Teil überdacht.

4. Konzept der Eingangsstufe

1. Allgemeines

Die Eingangsstufe ist seit 1974 fester Bestandteil der Ludwig-Erk-Schule und ersetzt die Jahrgangsstufe 1. Sie ist das *Herzstück* unserer Schule. Hier wird die Basis für alle weitere Arbeit in den höheren Klassen gelegt.

In der Eingangsstufe wird in besonderem Maße dem unterschiedlichen körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungsstand der Kinder Rechnung getragen. Um Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besonders Wertschätzung und Aufmerksamkeit geben zu können, werden sie in Integrationsklassen beschult (siehe Punkt 5.1, Seite 15). Durch die Verbindung von sozialpädagogischen und unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen wird der Übergang in die Grundschule erleichtert.

In die Eingangsstufe werden Kinder der ganzen Jahrgangsbreite eingeschult, d. h.: Alle Kinder, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden, sind schulpflichtig. Auch für die Eingangsstufe gelten die Schulbezirksgrenzen, die für die Grundschule festgelegt worden sind. Fünfjährige Kinder aus anderen Schulbezirken können auf einen Gestattungsantrag hin aufgenommen werden, wenn es die Kapazität der Klassen erlaubt.

Die Schülerhöchstzahl für eine Eingangsstufenklasse beläuft sich auf 25 Kinder, wobei diese Anzahl um bis zu drei Schüler/innen überschritten werden kann.

Die Verweildauer in der Eingangsstufe beläuft sich in der Regel auf zwei Jahre. Schüler können in begründeten Fällen ein drittes Jahr dort bleiben (wobei das dritte Jahr nicht auf die Vollzeitschulpflicht angerechnet wird) oder aber auch bereits nach einem Jahr in die Jahrgangsstufe 2 aufrücken.

2. Organisation

Jeweils ein/e LehrerIn und eine Sozialpädagogin bilden ein Team, das die Arbeit miteinander abstimmt, wobei Methoden des Grundschulunterrichts und der Sozialpädagogik miteinander verbunden werden. Dadurch wird dem unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder durch eine entsprechende, individuell angepasste Didaktik und Pädagogik Rechnung getragen.

Ein Team arbeitet mindestens vier Jahre zusammen, sodass die Klasse nach der E2 an einen neuen Klassenlehrer abgegeben wird. Ab der zweiten Klasse wird weiterhin personelle Kontinuität angestrebt.

Die Eingangsstufenkinder haben 20 Stunden pro Woche Klassenunterricht und zusätzlich mindestens eine Kursstunde. Der Klassenunterricht findet von der ersten bis zur vierten Schulstunde statt, die Kursstunden liegen jeweils in der fünften Stunde. Regelmäßige und verlässliche Schulzeiten ermöglichen es, den Schultag zu rhythmisieren, Lern- und Spielzeiten angemessen zu berücksichtigen – und damit wird den Kindern ein fester Rahmen gegeben, in dem sie sich relativ sicher und stressfrei entwickeln können.

3. Tagesablauf in der Eingangsstufe

a. Tagesablauf in der E1

(wobei die Zeitangaben keine Fixpunkte sind, sondern vielmehr Orientierung geben und flexibel zu handhaben sind)

8.00 - 8.45 Uhr	„Ankommen“ in der Klasse mit Morgenkreis = gemeinsame Rituale (Erzählen, Bewegung, Spiel, Singen, Musizieren, Vorlesen)
8.45 - 9.30 Uhr	1. Arbeitsphase
9.30 - 9.45 Uhr	1. große Pause
9.45 - 10.10 Uhr	gemeinsame Frühstückszeit in der Klasse
10.10 - 10.40 Uhr	2. Arbeitsphase

10.40 - 11.15 Uhr	Spielzeit (angeleitetes oder freies Spiel)
11.15 - 11.25 Uhr	gemeinsamer Abschluss (Lied, Bewegungsspiel)
11.25 - 11.40 Uhr	2. große Pause
11.40 - 12.25 Uhr	Förderung in Kleingruppen (wobei jedes Kind mindestens an einer Kursstunde teilnimmt, aber bei Bedarf auch häufiger einbestellt wird)

b. Tagesablauf in der E2

8.00 - 8.15 Uhr	„Ankommen“ in der Klasse mit Morgenkreis
8.15 - 9.30 Uhr	zwei Arbeitsphasen
9.30 - 9.45 Uhr	1. große Pause
9.45 - 10.10 Uhr	gemeinsame Frühstückszeit (im Laufe des Schuljahres verkürzt auf 10.00 Uhr)
10.10 - 10.50 Uhr	zwei Arbeitsphasen, dazwischen Entspannungsübungen (Bewegungsspiel, Fantasiereise, ...)
10.50 - 11.20 Uhr	Spielzeit (im Laufe des Schuljahres wird diese reduziert)
11.20 - 11.25 Uhr	gemeinsamer Abschluss
11.25 - 11.40 Uhr	2. große Pause
11.40 - 12.25 Uhr	Förderung in Kleingruppen

Auf die 24 auf der Stundentafel ausgewiesenen Stunden (20 Klassenunterricht- und vier Kursstunden) kommen 20 LehrerInnen- und zehn Sozialpädagogenstunden, die sich flexibel gestalten lassen. Zusätzlich kommt bei Bedarf noch eine Sprachheillehrerin in die Klasse, um den jeweiligen Kindern auf der sprachlichen Ebene eine effektive Förderung zukommen zu lassen.

Während der Eingangsstufenzeit bleiben die Kinder in einem Raum. Alle Eingangsstufenräume sollten eine möglichst gleiche Grundausstattung haben.

Hierzu zählen:

- neue kindgerechte Tische, Stühle und Regale (zwei Ausstattungen sind schon bestellt)
- Bau-, Puppen- und Lesecke
- Korkwand
- Experimentier- und Musikinstrumente
- CD-Player
- zwei Computer

Jede Sozialpädagogin hat noch einen zusätzlichen Raum mit Materialien für Kleingruppenarbeit, Diagnostik und Förderung.

4. Inhalte der Eingangsstufe

Die Eingangsstufe ist als eine Einheit zu sehen, in der Inhalte der sozialpädagogischen und der unterrichtlichen Arbeit miteinander verzahnt werden. Während am Anfang Elemente aus der Sozialpädagogik überwiegen, nehmen die kognitiven Leistungsanforderungen im Laufe der zwei Jahre einen immer größeren Raum ein.

Bei allem Lernen wird der Individualisierung und Differenzierung unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des einzelnen Schülers ein hoher Stellenwert eingeräumt. Wichtig sind die Lernerfolge- und -fortschritte des einzelnen Kindes.

Bei allem Lernen gilt es, handlungsorientiert und mit allen Sinnen die verschiedenen Lernbereiche zu erfassen.

a. Inhalte der E1

- fächerübergreifendes Arbeiten mit Ausnahme des Sportunterrichts (auch Elemente des Religionsunterrichts sind hier inbegriffen)
- Kennenlernen und Umgang mit den unterschiedlichen Arbeits- und Spielmaterialien
- Arbeitstechniken und –methoden wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Tagesplan, Wochenplan-, Stations-, Werkstatt- und Projektarbeit werden eingeführt

- Schulung der Fein- und Grobmotorik (Schwungübungen, Überkreuzübungen, ...)
- Förderung der Selbstständigkeit und –tätigkeit
- Klassenregeln und damit einhergehend: soziales Verhalten und Gruppenfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Wahrnehmungsförderung im auditiven, visuellen und taktilen Bereich
- Konzentrations- und Ausdauertraining
- Freies und angeleitetes Spiel
- Farben, Größenvergleiche, Raum-Lage-Wahrnehmung
- Themen aus der Lebens- und Umwelt der Kinder
- Unterrichtsgänge in das nähere Umfeld der Schule
- nach den Herbstferien:
 - Einführung in die Mengenerfassung und in den Ziffernschreibkurs (Minimalplan: 1 bis 6)
 - Beginn des Buchstabenlehrgangs mit Schwerpunkt auf die auditive und visuelle Diskriminierung

Es ist kein Ziel der E1, dass alle Kinder Lesen und Schreiben lernen. Hier geht es vielmehr um eine Hinführung und Anbahnung der nötigen Voraussetzungen für das Erlernen der Kulturtechniken! (Im Hinblick auf die Wahl der Anlauttabelle, der Fibel und des Mathematikbuches besteht für die LehrerInnen eine methodische Freiheit, wobei es wünschenswert wäre, wenn es zu einer Absprache innerhalb einer Jahrgangsstufe kommen würde.)

→ festgelegte Handzeichen werden parallel zu den Buchstaben eingeführt

→ Planung und Durchführung von Klassenfesten (mit und ohne Eltern)

b. Inhalte der E2

In der E2 werden die Inhalte der E1 weitergeführt, wobei sich der Schwerpunkt auf die kognitive Ebene verlagert und die Kulturtechniken eine größere Bedeutung gewinnen.

Angedacht ist, dass der Religionsunterricht im Klassenverband stattfindet.

Gegen Ende der E2 wird begonnen, die Schreibschrift (Vereinfachte Ausgangsschrift) einzuführen.

5. Zeitlicher Ablauf bezüglich des Übergangs Kindergarten – Schule

Nach den Herbstferien kommt es zu einer ersten Kontaktaufnahme mit den Kindergärten durch die Sozialpädagogen. Dies ist vor allem im Hinblick auf eine frühzeitige Meldung über sonderpädagogischen Förderbedarf von Bedeutung.

Im **März** findet in der Schule ein Informationsabend für die Eltern der einzuschulenden Kinder statt, ebenso die Schulanmeldung.

Die Sozialpädagogen nehmen im **Mai** erneut Kontakt zu den Kindergärten auf und besuchen die verschiedenen Einrichtungen ein- bis zweimal.

Im **Juni** kommen die Neuzugänge zum Schnuppern (Schnuppertage) in die Schule.

6. Übergang E2 – 2.Schuljahr

Es wird durch Absprachen zwischen den abgebenden und übernehmenden LehrerInnen versucht, klassenspezifische Rituale weiterzuführen.

5. Sonderpädagogische Förderung

1. Integrationsklassen

Kinder, die aufgrund ihrer körperlichen, sozialen und emotionalen sowie geistigen Entwicklung in der Schule Hilfen bedürfen, können in Integrationsklassen gefördert werden. Mit der Zustimmung des Staatlichen Schulamtes erhalten die betreffenden Kinder einen besonderen Förderstatus. Im Förderplan werden gezielte Maßnahmen zur Unterstützung regelmäßig fortgeschrieben und zwischen Eltern und Schule abgestimmt.

Alle am Förderprozess Beteiligten (Elternhaus, KlassenlehrerIn, FörderschullehrerIn, Schulleitung, Betreuung sowie die Klasse) leisten ihren Beitrag, um den Nachteil auszugleichen und den Schwächen entgegenzuwirken. Eine besondere Rolle kommt dabei dem gemeinsamen Unterricht – der Kooperation zwischen KlassenlehrerIn und FörderschullehrerIn im Klassenverband – zu.

2. Sprachheilklasse

Die Sprachheilklasse ist keine Klasse im herkömmlichen Sinne. Sprachauffällige Kinder und Kinder mit Entwicklungsverzögerungen können bei Bedarf besonders gefördert werden. Das kann im gemeinsamen Unterricht in der Klasse oder in Kleingruppen geschehen. In enger Zusammenarbeit mit Eltern und KlassenlehrerInnen werden angemessene Hilfen erarbeitet. Die beratende Tätigkeit der Sonderschullehrerin führt auch zu außerschulischen unterstützenden Maßnahmen durch Logopädinnen und Ergotherapeutinnen. Die Ludwig-Erk-Schule verfügt über einen eigenen Sprachheilraum mit großer Anzahl an sprach- und wahrnehmungsfördernden Materialien.

3. Motopädagogik

ist Lernen durch Bewegung...

Die Motopädagogik versteht sich als ein ganzheitlich orientiertes Konzept der Erziehung über das Medium der Wahrnehmung und Bewegung.

In diesem Verständnis beinhaltet Motopädagogik die Förderung der Entwicklung von Kindern durch das Zusammenspiel von „Bewegen, Denken, Fühlen und Orientieren“ im Spiel zusammen mit anderen.

Kindheit heute ist zunehmend geprägt von einem Mangel an Bewegungserfahrungen.

Die offenen Spiel- und Bewegungsräume (z. B. Wald) zum freien und eigenständigen Erkunden und Entdecken der Welt werden für Kinder in unserer Zeit immer geringer. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Bewegungsmangel verhindert das Sammeln von Erfahrungen im Wahrnehmen und Erleben des eigenen Körpers.

Da motorische und kognitive Anteile in Wechselwirkung zueinander stehen, sind diese eine Grundvoraussetzung für eine positive Lernentwicklung des Kindes.

Mittels Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen werden den Kindern umfassende Entwicklungsmöglichkeiten angeboten, die ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Ausgangsbedingungen angepasst sind.

Ziel der psychomotorischen Förderung ist :

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes durch die Stärkung personaler Ressourcen (Kompetenzbewusstsein, positives Selbstbild, Ich-Stärke)
- Schulung der eigenen Körperwahrnehmung
- einen Ausgleich sensomotorischer Defizite anzustreben
- das Kind zum selbstständigen Handeln anzuregen
- Erweiterung der Handlungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit

Im Vordergrund stehen erlebnisorientierte Bewegungsangebote d.h. die psychomotorische Förderung ist in erlebnisreichen Bewegungsangeboten oder spannenden Spielhandlungen eingebunden. In der Psychomotorikstunde wird dem Kind ein räumlicher und zeitlicher Erfahrungsraum zur Verfügung gestellt. In diesem Raum können die Kinder anhand eigener Lernaufgaben ausprobieren und experimentieren.

Der Umgang mit verschiedensten Materialien regt diesen Prozess an und führt zu einer Verknüpfung innerer und äußerer Bewegung.

Innerhalb einer Kleingruppe sammeln die Kinder Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer Umwelt. Sie haben die Möglichkeit sich selbst als wichtiges Mitglied der Gruppe und in ihrer eigenen Handlungsfähigkeit zu erfahren.

Bei uns gibt es Motopädagogikgruppen mit je 6 bis 8 Kindern. Das „Motopädagogische Zusatzangebot“ ist kostenfrei und findet nachmittags in der Turnhalle oder in der Natur statt.

7. Unterricht

1. Unterrichtsmethoden und Sozialformen

Jedes Kind hat andere Lernvoraussetzungen und ein unterschiedliches Lernverhalten, auch Arbeitstempo und Interessenlage sind sehr verschieden. Unterricht und die damit verbundenen Angebote müssen so gestaltet sein, dass jedes Kind erfolgreich lernen kann.

An der Ludwig-Erk-Schule arbeiten wir mit offenen und geschlossenen Unterrichtsmethoden. Zu den offenen Unterrichtsmethoden gehören bei uns Tages- und Wochenplan, Stationsarbeit, Werkstattunterricht und Projektarbeit. Dabei streben wir an, die Kinder zu Selbsttätigkeit, selbstständigem Lernen und Teamfähigkeit hinzuführen. Unterschiedliche Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit unterstützen diesen Prozess. Um den Bezug zur Wirklichkeit und zum alltäglichen Leben herzustellen, sind außerschulische Lernorte fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Sie dienen der Einführung oder Vertiefung eines Themas. Außerschulische Lernorte können sein:

Apotheke	Museen
Bäcker	Naturschutzzentrum
Bauernhof	Polizei
Burgen und Schlösser	Post
Feuerwehr	Stadtführung
Flughafen Frankfurt Main	Tiergarten
Hessenpark	Wald, Wiese, Bach
Kirche	Zahnarzt
	usw.

Schon ab Klasse 2 können Klassenfahrten durchgeführt werden, die ebenfalls vielfältige Möglichkeiten zur Begegnung mit Natur und Umwelt bieten.

2. Hausaufgaben

Grundsätzlich werden an der Ludwig-Erk-Schule am Freitag keine Hausaufgaben erteilt. Ausgenommen von dieser Regelung sind mündliche Aufgaben und Nacharbeiten.

Der zeitliche Rahmen von Hausaufgaben beträgt bis einschließlich der Klasse 2 höchstens 30 Minuten und für die dritten und vierten Schuljahre höchstens 45 Minuten.

3. Tagesablauf (2. bis 4. Schuljahr)

7.45	Uhr	Öffnung des Schulhauses und der Klassenräume
8.00 – 9.30	Uhr	erste Arbeitsphase
9.30 – 9.45	Uhr	Spielpause
9.45 – 9.55	Uhr	gemeinsames Frühstück in der Klasse
9.55 – 11.25	Uhr	zweite Arbeitsphase
11.25 – 11.40	Uhr	Spielpause
11.40 – 13.10	Uhr	dritte Arbeitsphase

Von 8.00 – 8.45 Uhr und/ oder von 12.25 – 13.10 Uhr können auch Förderunterricht oder AGs stattfinden.

Deutsch als Zweitsprache und Sprachheilunterricht werden parallel zum Unterricht angeboten.

4. Nachmittagsangebote:

Talentaufbaugruppen in Sport (Trainingszentrum Wetzlar)

Motopädagogik

8. Besondere Schwerpunkte

1. *Bewegte Schule*

An unserer Schule spielt Bewegung in allen Bereichen des Unterrichts eine besonders wichtige Rolle. Zum Thema „Bewegung im Unterricht und in den Pausen“ hat sich das ganze Kollegium fortgebildet.

Wie in der Stundentafel vorgeschrieben, können wir für jede Klasse die dritte Sportstunde garantieren. Allerdings steht uns die Sporthalle nur für jeweils zwei Sportstunden zur Verfügung. Die dritte Sportstunde findet deshalb auf dem Schulgelände als Bewegungszeit statt. Die Kinder können in dieser Zeit ein vielfältiges Angebot an Spiel- und Sportgeräten nutzen. Sie haben die Möglichkeit mit Pedalos, Rollern, Stelzen, Holzautos und Rikschas sowie verschiedenen Kleingeräten zu spielen. Außerdem befinden sich auf dem Schulhof zwei Fußballtore, zwei Basketballkörbe, zwei Tischtennisplatten und aufgemalte Spielfelder.

In den dritten und vierten Klassen haben die Kinder ca. 10 bis 12 Wochenstunden im Schuljahr Schwimmunterricht. Außerdem bieten wir Sport-AGs an (zum Beispiel Talentaufbaugruppen für die dritten und vierten Klassen). Auch Trendsportarten werden den Kindern angeboten (zum Beispiel Klettern und Inline - Skaten).

Für Kinder mit speziellem Förderbedarf bietet unsere Schule **Motopädagogik** (Lernen durch Bewegung) an (siehe Punkt 5.3, Seite 16).

Einmal jährlich findet im Stadion der Stadt Wetzlar für alle Klassen ein großes Spiel- und Sportfest mit Unterstützung der Eltern statt. Dabei werden die klassischen Disziplinen der Bundesjugendspiele für die Klassen zwei bis

vier durchgeführt. Die Eingangsstufenklassen durchlaufen einen Parcours mit verschiedenen Stationen, die in spielerischer Form an die Wettkampfbedingungen der Bundesjugendspiele heranführen. Weitere Spielstationen regen die Kinder dazu an, sich zusätzlich zu bewegen.

Darüber hinaus beteiligen wir uns an verschiedenen regionalen Schulsportwettkämpfen und außerschulischen Sportveranstaltungen.

Ziel unserer Schule ist es, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln und zu erhalten. Sie sollen sich auch über ihre Schulzeit hinaus gerne sportlich betätigen und bewegen.

2. Leseförderung

Der Eingangsstufe kommt beim Leselernprozess eine besondere Rolle zu. Die Schule trägt dem Rechnung, indem die materiellen Voraussetzungen für das Erlernen der Lesetechnik und zur Lesemotivation auf hohem Niveau gehalten werden. Im täglichen Umgang mit Büchern werden Arbeitstechniken geübt, der Zugang zu unterschiedlicher Kinderliteratur angeboten und den thematischen Neigungen der Kinder genüge getan.

Zur Unterstützung der unterrichtlichen Arbeit werden außerschulische Lernorte (Bibliotheken, Buchläden) aufgesucht und Aktionen, die die schulische Arbeit unterstützen, gemeinsam mit den Eltern geplant (z. B. Lesenacht, Leseprojekt, Lesewettbewerb).

Dem Elternhaus kommt im Leselernprozess eine besondere Rolle zu. Zum Beispiel durch Vorlesen und sich vom Kind vorlesen lassen, können Eltern das schulische Lernen des Kindes fördern. Die Schule versucht Eltern in diesem Prozess zu beraten und zu unterstützen.

Details zur Leseförderung sind im schuleigenen Lesekonzept festgelegt.

3. Gewaltprävention

An der Ludwig-Erk-Schule nimmt die Gewaltprävention einen hohen Stellenwert ein. Um den Anforderungen des Schulalltags gerecht zu werden, sind für uns die Bereiche Prävention, Mediation und außerschulische Unterstützung von besonderer Bedeutung.

a. Prävention

Mit der Einschulung beginnt die präventive Arbeit bereits in der Eingangsstufe. Mit den Kindern werden Regelvereinbarungen zum Verhalten in der Klasse, auf dem Pausenhof oder im Schulbus besprochen und auf deren Umsetzung geachtet.

Absprachen und Rituale im Umgang miteinander geben den Kindern eine positive Orientierungsmöglichkeit und sollen langfristig verinnerlicht werden, um so für alle einen harmonischen Schulvormittag zu ermöglichen. Verschiedene Programme unterstützen den Ansatz, Konflikte und Streitereien „Faustlos“ zu regeln, Empathiefähigkeit zu entwickeln und soziale Kompetenzen zu erwerben.

An unserer Schule führen wir verstärkt das Programm Faustlos durch. Ziel dieses Gewaltpräventionstrainings ist, dass impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindert und soziale Kompetenzen der Kinder erhöht werden. Das speziell für Grundschulen und Kindergärten entwickelte Curriculum geht davon aus, dass aggressives und gewaltbereites Verhalten vor allem aus einem Mangel an sozialen und emotionalen Kompetenzen resultiert. Das Material für Faustlos ist in je einem Koffer für die Klassen E1 und die Klassen E2 -3.Schuljahr enthalten und umfasst 52

Unterrichtseinheiten. Das Programm wird fortlaufend in den Jahrgangsstufen eingesetzt.

b. Mediation

Ein wichtiges Ziel an unserer Schule ist, dass Kinder lernen, auf Gewalt als Mittel zur Lösung von Konflikten zu verzichten. Dazu eignet sich die Methode der Mediation. An der Ludwig-Erk-Schule hat das Kollegium an einem Basistraining für Mediation teilgenommen. Dadurch wurden die LehrerInnen befähigt, Konflikte im Schulalltag früher zu erkennen und effektiver zu reagieren.

Bereits in der Eingangsstufe bereiten wir die Kinder mit Spiel- und Übungsformen auf die Mediation vor, sodass sie erfahren, wie ein Konflikt auf faire Weise gelöst werden kann. Bis zum vierten Schuljahr haben die SchülerInnen die Möglichkeit, Erlerntes im Streitfall anzuwenden und Konflikte gegebenenfalls auch eigenverantwortlich zu lösen.

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 steht allen Schülern und Lehrern ein Gesprächsraum zur Verfügung. Dieser Raum ist jeweils in den großen Pausen und je nach personellen Voraussetzungen auch darüber hinaus von einer Kollegin / einem Kollegen mit Kenntnissen in der Mediation besetzt. Die Zielsetzung der Schule ist es, mit dem Raum einen Ort zu haben, in dem Kinder Zeit und Ruhe finden über Probleme zu reden.

Hier lernen die Kinder „Konfliktprotokolle“ anzufertigen. Vereinbarungen werden schriftlich dokumentiert und der Klassenlehrer wird informiert. Die Nutzung des Raumes basiert auf der Förderung der Empathie. Die Schüler sollen sensibel werden für die Gefühle des anderen, alternative Handlungsweisen entdecken und gemeinsam

ihre Konflikte lösen.

c. Außerschulische Unterstützung

In Fällen umfassenderer Problematiken wie z.B.: Gewalt, Diebstahl, Mobbing... kommen auch Mitarbeiter der AGGAS bei Bedarf in die Schule. Die Mitarbeiter der AGGAS sind erfahrene Polizistinnen oder Polizisten, die mit Kindern, Betroffenen, Eltern und Lehrern die Problemstellungen erörtern und fachlich betreuen.

Die Mitarbeiter der AGGAS sind auch telefonisch unter der ***Trouble-Line: 0800 – 110 2222 (gebührenfrei)*** zu erreichen.

Die Kinder müssen nicht ihren Namen nennen.

4. Gesundheitserziehung

Gesundheitserziehung heißt für uns ausreichend Bewegung an frischer Luft, elementare Kenntnisse über den eigenen Körper, Körperpflege und gesunde Ernährung.

Schon ab der Eingangsstufe bis zum vierten Schuljahr arbeiten wir eng mit dem Gesundheitsamt zusammen. Zahnärzte, Prophylaxehelferinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen erarbeiten mit den Kindern Grundsätze zur Zahnpflege, Mundhygiene und gesunden Ernährung. Dadurch wird die im Kindergarten begonnene Arbeit fortgesetzt. Die LehrerInnen der Schule setzen diese Anregungen im Unterricht in allen Schulstufen um. Im Tagesablauf ist das gemeinsame Frühstück in der Klasse festgelegt. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück mitbringen. Dazu gehört auch, dass die mitgebrachten Getränke möglichst zuckerfrei sind (Ausnahme: Milchgetränke wegen des Kalziumgehalts).

Die Eltern werden durch Informationsabende mit der Thematik vertraut gemacht und unterstützen die Schule in ihrer Arbeit zur gesunden Erziehung der Kinder.

Ein weiteres Ziel unserer Schule ist es, dass alle SchülerInnen wenigstens einmal während ihrer Grundschulzeit an einem Erste-Hilfe-Lehrgang teilnehmen.

5. Musik

Der aktive Umgang mit Musik steht im Vordergrund des Musikunterrichts an der Ludwig-Erk-Schule. Durch vielfältige eigene Betätigung soll die Freude am Umgang mit Musik geweckt werden. Wie im Rahmenplan Grundschule (RPL GrS, S.199ff.) ausgeführt wird, soll das Musiklernen bei den Erfahrungen der Kinder anknüpfen. Es vereint die Lernebenen des Emotionalen, Kognitiven und Psychomotorischen im Handeln.

6. Musik-AG

Als Schule mit musikalischem Schwerpunkt bieten wir Kindern der zweiten bis vierten Klassen zusätzlich Musik-AGs an. Die Kinder können sich dort ihrem Interesse gemäß einwählen. In Instrumentalgruppen (z. B. Flöten-AG, jahrgangsübergreifendes Orchester) kann kleinschrittig und langfristig Musizierpraxis erworben werden. Musische Talente werden hier besonders gefördert. In den übrigen Musik-AGs werden die oben genannten Inhalte vertieft und Schwerpunkte gebildet.

Die Musik-AGs arbeiten auch eng mit anderen AGs fächerübergreifend zusammen. So entstehen fast in jedem Schuljahr umfangreiche Projekte, wie

Theateraufführungen, Musicals, Chor- und Orchesterdarbietungen, die auch in der Öffentlichkeit präsentiert werden und großen Anklang finden.

7. Fremdsprachenunterricht

Das gemeinsame Erlernen einer Fremdsprache fördert eine offene Haltung der Kinder gegenüber anderen Ländern, ihren Menschen und deren Sprache. Im Grundschulalter lernen Kinder besonders leicht eine Fremdsprache. Im Rahmenplan für die Grundschule steht hierzu, dies sei in der Regel Englisch oder Französisch, es könne „jedoch auch eine andere europäische Sprache“ sein (RPL GrS, Seite 242).

Im dritten und vierten Schuljahr der Primarstufe steht die Hinführung zu einer elementaren Verständigung in kindgemäßen Handlungsabläufen und der Umgang mit einfachen Textarten im Vordergrund. Dabei hat mündliche Kommunikation Vorrang vor schriftlichen Formen.

An der Ludwig-Erk-Schule wird im dritten und vierten Schuljahr Englisch mit jeweils zwei Stunden pro Woche verbindlich unterrichtet.

Englisch wird musisch – spielerisch, d. h. durch Spiele, Lieder und kleine Rollenspiele erlernt. Themenschwerpunkte sind Begrüßung, Wohnort, Schule, Familie, Freunde, Tiere, Essen und Trinken sowie Landeskunde.

8. Fortbildung von Eltern und LehrerInnen

Der Förderverein und die Ludwig-Erk-Schule sind bestrebt, Eltern schulinterne Fortbildungen anzubieten. Themen der „Elternschule“ können u. a. sein:

- Mediation
- Fair streiten

- Wahrnehmung und Bewegung
- Lese-Rechtschreib-Schwäche und Dyskalkulie
- Hyperaktivität
- Hochbegabung
- Zahnprophylaxe und gesunde Ernährung
- Spielen lernen
- Lernen lernen
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Lern- und Arbeitsmaterialien
- Lernsoftware

Auch alle LehrerInnen der Ludwig-Erk-Schule sind sehr daran interessiert, sich ständig weiterzubilden. Das Kollegium bildet sich in gemeinsamen Veranstaltungen fort. Die Themen orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen und zukünftigen Zielen unserer Schule.

LehrerInnen bilden sich auch regelmäßig individuell nach eigenem Interesse fort. Fortbildungen finden während der Schulzeit aber auch an Nachmittagen, Wochenenden sowie in den Ferien statt.

9. Betreuung

Der „Förderverein der Ludwig-Erk-Schule e. V.“ bietet für Ihr Kind seit 1992 eine Betreuung vor und nach dem Unterricht an, die von vier qualifizierten Betreuerinnen geleitet wird.

Das Angebot stellt für Ihr Kind einen Ausgleich zum Schulmorgen dar. Das pädagogische Konzept der Einrichtung versteht die Betreuung als einen Ort des sozialen Lernens neben der Schule. Die betreuten SchülerInnen haben hier unter anderem die Möglichkeit, sich nach dem Unterricht einfach nur zu entspannen, aber auch, über ihre Probleme zu sprechen. Oft können Streitigkeiten vom Schulvormittag geschlichtet werden. Sowohl die Schule als auch die Betreuung widmen sich der gewaltfreien Lösung von Konflikten (Mediation).

Mit der Ausweitung des Betreuungsangebotes mit dem Schuljahr 2007 / 08 können die Kinder ein warmes Mittagessen einnehmen. Auf gleichem Flur wie die beiden Betreuungsräume befinden sich der Speisesaal und die Küche.

Kinder die auch nach 14.00 Uhr die Betreuung besuchen, haben die Möglichkeit die Hausaufgaben unter pädagogischer Anleitung zu erfüllen. Die Hausaufgabenzeit verbringen die Kinder in Kleingruppen, um effektives Arbeiten zu ermöglichen. Besteht zusätzlicher Übungsbedarf können die Kinder an Computer ihr Wissen vertiefen.

Ihr Kind kann in der Betreuung an einer Vielfalt von kreativen Aktivitäten teilnehmen, wie z. B. Gestaltung, Musik, Kunst, Entspannung und Bewegung. Bei geeigneter Wetterlage bietet der Betreuungsraum durch seinen direkten Zugang zur Eingangsstufenwiese ideale Bedingungen für aktive körperliche

Betätigung und Spielen an frischer Luft. In Kleingruppen können die Kinder darüber hinaus den Bewegungsraum nutzen.

Die Gestaltung der Räume mit

- Kuschelecke
- Lesecke
- Rollenspielecke
- Bauteppich
- Legobereich
- Indoor - Klettergerüst
- Bällebad

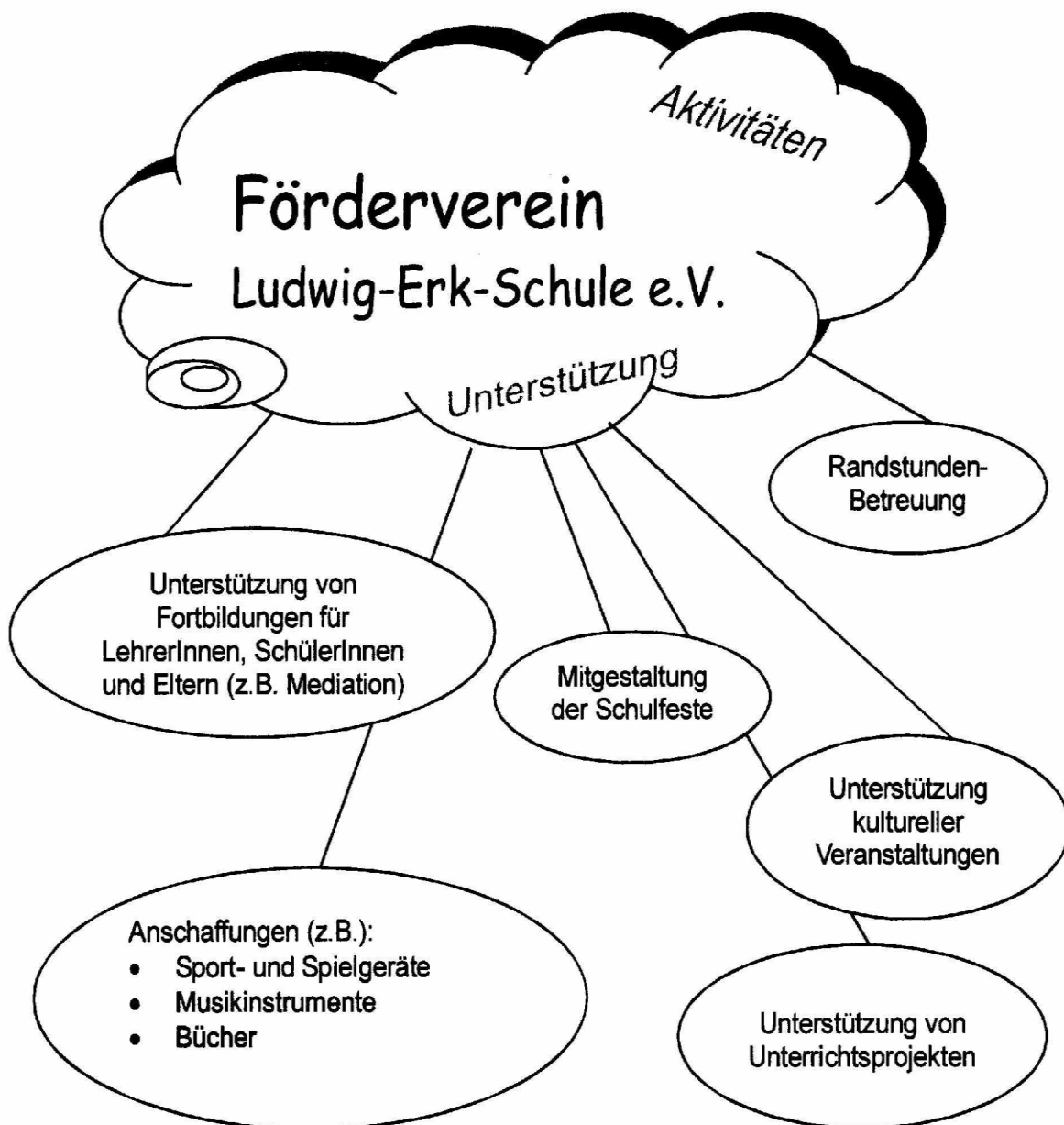
bietet Kindern viele die Möglichkeit zum Freispiel.

Unsere Betreuungszeiten von Montag bis Freitag sind 07.30 bis 08.45 Uhr und 11.40 bis 16.00 Uhr.

Die anfallenden Kosten werden durch den Lahn-Dill-Kreis und die monatlichen Beiträge der Eltern übernommen. Kooperationspartner des Lahn-Dill-Kreises beim Betreuungsangebot ist der Förderverein.

10. Förderverein

Der Förderverein organisiert die Randstundenbetreuung der Ludwig-Erk-Schule und unterstützt die Schule in vielen anderen Bereichen:



☞ Wie erreiche ich den Förderverein?

- über die Schulleitung oder die Elternbeiratsvorsitzenden
- über ein Postfach in der Schule

11. Jahresrhythmus schulischen Lebens

a. Schulanfang

Die Kinder der Klassen E2 bis 4 begrüßen bei der Einschulungsfeier in der Turnhalle mit einem bunten Programm die Schulanfänger. Während die Schulanfänger mit ihren KlassenlehrerInnen zu einem kurzen „Unterricht“ in ihre neuen Klassenräume gehen, bewirten die Schüler des vierten Schuljahres die wartenden Eltern und Verwandten.

b. Halloween und Sankt Martin

Viele Klassen feiern im Herbst entweder zu Sankt Martin oder Halloween ein Fest. Manche Klassen veranstalten in der dunklen Jahreszeit ein Lichterfest.

c. Adventszeit und Weihnachten

In der Adventszeit wird in den Klassen viel gebastelt und durch Geschichten, Gedichte und Rituale auf Weihnachten vorbereitet. Die Weihnachtsgeschichte soll jedes Kind am Ende des vierten Schuljahres kennen. Traditionell treffen wir uns kurz vor den Weihnachtsferien zum ökumenischen Gottesdienst in der schulnahen Kirche. Daran können alle Kinder und Eltern der Schulgemeinde teilnehmen. Der Schulgottesdienst wird von den Pfarrern beider Konfessionen, den Kindern und den LehrerInnen mitgestaltet.

d. Halbjahresabschluss

Das erste Halbjahr wird für alle Schüler mit der Zeugnisausgabe für die Klassen drei und vier beendet. Das neue Schulhalbjahr beginnt jeweils am

ersten Montag im Februar.

e. Winterzeit

Wenn das Wetter es zulässt, können Klassen mit Einverständnis der Eltern den schulnahen Eisweiher nutzen oder auch Schlitten fahren gehen.

f. Fasching

In manchen Schuljahren ist Rosenmontag ein beweglicher Ferientag und damit unterrichtsfrei. Sollte Unterricht stattfinden, endet der Unterricht um 11:25 Uhr.

Am Faschingsdienstag feiern alle Kinder und LehrerInnen verkleidet Fasching in den Klassenräumen und in der Turnhalle. Auch am Faschingsdienstag endet der Unterricht um 11:25 Uhr.

g. Informationsabend für die Eltern der neuen Schulanfänger

Die KollegInnen der Schule bereiten für die Eltern einen Informationsabend über die Eingangsstufe vor, bei dem die Eltern möglichst eigene Erfahrungen zu den Unterrichtsinhalten machen sollen.

h. Sporttag - Bundesjugendspiele

Jedes Jahr findet im Wetzlarer Stadion ein gemeinsames Sportfest statt. Bei diesem Fest werden die Bundesjugendspiele durchgeführt und den Kindern zusätzlich Stationen mit sportlichen Spielen angeboten. Viele Eltern beteiligen sich als Kampfrichter oder Riegenführer.

Die 16 besten SportlerInnen der dritten und vierten Klassen unserer Schule

nehmen am Leichtathletiksportfest der Grundschulen des Lahn-Dill-Kreises teil.

i. Klassenfahrten und Wandertage

Der Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 15.09.2003 legt fest: „Während eines Schuljahres können je Klasse oder Lerngruppe bis zu 8 Unterrichtstage für entsprechende Veranstaltungen in Anspruch genommen werden.“

An der Ludwig-Erk-Schule werden bis zur zweiten Klasse vorwiegend Halbtageswanderungen durchgeführt. In allen Klassen können auch gemeinsame Übernachtungen in der Schule (z. B. Lesenacht etc.) stattfinden. In der dritten oder vierten Klasse fahren die Kinder meist auf eine mehrtägige Klassenfahrt.

j. Schulfest oder Projektwoche

Alle zwei Jahre veranstaltet die gesamte Schulgemeinde im Wechsel ein Schulfest oder eine Projektwoche zu einem von der Gesamtkonferenz festgelegten Thema:

Zirkus, Kinder aus aller Welt, Apfel- und Kartoffelfest, Lesewoche, Märchen, Maifest, Olympiade usw.

k. Jahresabschluss

Zum Abschluss des Schuljahres erhalten alle Kinder der Klassen E2 bis vier ein Zeugnis. Die SchülerInnen der vierten Klassen werden in einer gemeinsamen Veranstaltung aus der Schule feierlich verabschiedet.

12. Öffnung der Schule nach außen

Für eine erfolgreiche schulische Arbeit ist eine gute Kooperation mit außerschulischen Partnern notwendig.

Die Ludwig-Erk-Schule pflegt engen Kontakt zu den Kindergärten der Umgebung, die die Kinder auf die Schule vorbereiten. ErzieherInnen und LehrerInnen nehmen an Informationsveranstaltungen und Festen beider Institutionen teil. Bis zur Einschulung finden viele Gespräche und gegenseitige Besuche statt, um die Kinder kennenzulernen und ihnen einen fließenden Übergang in die Schule zu ermöglichen.

Um auch den Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen zu erleichtern, arbeiten wir eng mit den anderen Schulen im Schulbezirk zusammen. Gegenseitige Kooperation und Hospitationen ermöglichen allen Seiten einen Einblick in die Arbeitsweise der jeweiligen Schule. Außerdem werden im Schulverbund Absprachen hinsichtlich verschiedener Probleme aus dem Schulalltag getroffen.

13. Visionen

Im Interesse der Kinder wünschen wir uns, die bestehende Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kindergärten weiter zu intensivieren.

Zukünftig will sich das Kollegium verstärkt mit der Förderung der Lesekompetenz, der Entwicklung eines Schulkonzepts für Kinder mit Defiziten in Lesen, Schreiben und Rechnen sowie der Förderung von besonderen Begabungen auseinandersetzen.

Die Schule hat sich auf den Weg gemacht zertifizierte gesundheitsfördernde Schule zu werden und legt weiterhin Teilzertifikate ab. Es wird darüber hinaus nachgedacht, Ganztagschule zu werden.

Wir wünschen uns, IMeNS-Bibliothek zu werden und Räumlichkeiten mit entsprechenden Büchern auszustatten.